

Zur Todesstunde des Herrn ...

HAUSGOTTESDIENST AM KARFREITAG

2. April 2021

VORBEREITUNGEN

- Gotteslob für die Lieder
- Man kann den Raum festlich herrichten:
mit einem Tischtuch, darauf ein Kreuz
- Außerdem: ein Kerze, noch nicht angezündet,
ggf. auch Blumen für die Kreuzverehrung
- ggf. 11 Teelichter für die Fürbitten
(od. Weihrauch für eine Weihrauchspende)

MÖGLICHE AUFGABEN IM GOTTESDIENST

Die Geistliche Lesung ist so gestaltet, dass sie von zwei Personen gestaltet werden kann. Man ist aber frei, die Elemente auch anders aufzuteilen:

V: Vorbeter*in

L1: Lektor*in 1

L2: Lektor*in 2

K: Kantor*in

A: Alle

ERÖFFNUNG

Stille

Um 15.00 Uhr, der Todesstunde des Herrn, hält man gemeinsam eine Zeit der Stille.

Dann folgt unmittelbar:

Gebet

(MB [40])

V Gedenke, Herr, der großen Taten,
die dein Erbarmen gewirkt hat.

Schütze und heilige deine Dienerinnen und Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis begründet hat,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Ersten Lesung

bibelwerk.de

V Christen am Anfang der Kirche deuten Jesu nicht verstehbares Leiden und Sterben im Licht der Schrift. Vor allem die Lieder vom prophetisch wirkenden und dann leidenden Gottesknecht werden in den Evangelien zur Deutung von Jesu Geschick herangezogen.

Sein heilsames Leiden und Sterben geht nach dem vierten Gottesknechtlied alle an: Israel und die Völker der Erde.

Dieses Lied, das wir nun hören, beginnt und endet mit einer Gottesrede; dazwischen spricht eine Gruppe davon, wie sie eine neue Sicht auf das Leiden durch Gott gelernt haben.

Erste Lesung

(Jes 52,13-53,12)

L1 Lesung

aus dem Buch Jesaja.

Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben,
er wird sich erheben
und erhaben und sehr hoch sein.
Wie sich viele über dich entsetzt haben –
so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –,
so wird er viele Nationen entsühnen,
Könige schließen vor ihm ihren Mund.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat,
das sehen sie nun;
was sie niemals hörten,
das erfahren sie jetzt.

Wer hat geglaubt, was wir gehört haben?
Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar?
Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
sodass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.
Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen,
mit Krankheit vertraut.
Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,
war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.

Aber er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.
Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen,
wegen unserer Sünden zermalmt.
Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm,
durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,
jeder ging für sich seinen Weg.
Doch der HERR ließ auf ihn treffen
die Schuld von uns allen.
Er wurde bedrängt und misshandelt,
aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt,
so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft,
doch wen kümmerte sein Geschick?
Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten
und wegen der Verbrechen meines Volkes zu Tode getroffen.
Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab,
und bei den Reichen seine Ruhestätte,
obwohl er kein Unrecht getan hat
und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmten.
Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt,
wird er Nachkommen sehen und lange leben.
Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

Nachdem er vieles ertrug,
erblickt er das Licht.
Er sättigt sich an Erkenntnis.
Mein Knecht, der gerechte,
macht die Vielen gerecht;
er läßt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen,
und mit Mächtigen teilt er die Beute,
weil er sein Leben dem Tod preisgab
und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ.
Er hob die Sünde der Vielen auf
und trat für die Abtrünnigen ein.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm

(Ps 31)

Wenn man den hier abgedruckten Psalm nicht singen kann, kann er auch gebetet werden. Alternativ singt man aus dem Gotteslob: Aus tiefer Not schrei ich zu dir (GL 277,1.2).

K Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)

A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)

K Herr, bei dir habe ich mich geborgen. /

Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; *
rette mich in deiner Gerechtigkeit.

In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; *
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.

A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)

- K** Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, /
zum Spott sogar für meine Nachbarn.
Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken, *
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, *
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.
- A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)**
- K** Ich aber, Herr, ich habe dir vertraut, *
ich habe gesagt: Mein Gott bist du.
In deiner Hand steht meine Zeit; *
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!
- A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)**
- K** Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, *
hilf mir in deiner Huld!
Euer Herz sei stark und unverzagt, *
ihr alle, die ihr den Herrn erwartet.
- A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)**

Hinführung zur Zweiten Lesung

bibelwerk.de

- V** Die heutige neutestamentliche Lesung ist dem Hebräerbrief entnommen.

In diesem Brief wird Jesu Dienst an den Menschen oft im Bild des Hohepriesters bedacht: Wie der Hohepriester am Großen Versöhnungstag durch ein Sühnopfer Versöhnung zwischen Gott und Mensch erwirkte, so hat auch Jesus Christus durch seine Heilstat Gott und Menschen versöhnt – nun aber ein für alle Mal, denn er gab sich selbst mit seiner ganzen Person hin.

Zweite Lesung

(Jes 52,13-53,12)

L1 Lesung

aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

**Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben,
der die Himmel durchschritten hat,
Jesus, den Sohn Gottes,
lasst uns an dem Bekenntnis festhalten.**

**Wir haben ja nicht einen Hohenpriester,
der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche,
sondern einen, der in allem wie wir
versucht worden ist,
aber nicht gesündigt hat.**

**Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade,
damit wir Erbarmen und Gnade finden
und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.**

[Denn jeder Hohepriester wird aus den Menschen genommen
und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott,
um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen.
Er ist fähig, mit den Unwissenden und Irrenden mitzufühlen,
da er auch selbst behaftet ist mit Schwachheit,
und dieser Schwachheit wegen muss er wie für das Volk
so auch für sich selbst Sündopfer darbringen.
Und keiner nimmt sich selbst diese Würde,
sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron.
So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde verliehen,
Hohepriester zu werden,
sondern der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du.
Ich habe dich heute gezeugt,
wie er auch an anderer Stelle sagt:
Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.]

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens,
mit lautem Schreien und unter Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,
und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.
Obwohl er der Sohn war,
hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Ruf vor der Passion

(Joh 18,1–19,42)

Wenn man den hier abgedruckten Ruf nicht singen kann, kann er auch gebetet werden. Alternativ kann man auch nur den Lobruf nehmen und auf den Vers verzichten.

K Lob dir, Christus, König und Erlöser. (GL 176,5)

A Lob dir, Christus, König und Erlöser. (GL 176,5)

K Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen.

A Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. (GL 308,1)

Leidensgeschichte

(Joh 18,1–19,42)

L1 Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes

Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.
Dort war ein Garten;
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.
Auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte den Ort,
weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

L2 Judas holte die Soldaten

und die Gerichtsdienere der Hohenpriester und der Pharisäer
und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte,

ging hinaus

und fragte sie: Wen sucht ihr?

Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret.

Er sagte zu ihnen: Ich bin es.

Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen.

Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,

wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr?

Sie sagten: Jesus von Nazaret.

Jesus antwortete:

Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Wenn ihr mich sucht,

dann lasst diese gehen!

So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:

Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,

schlug nach dem Diener des Hohenpriesters

und hieb ihm das rechte Ohr ab;

der Diener hieß Malchus.

Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide!
Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat
– soll ich ihn nicht trinken?

Lied

(GL 763,1–4)

A Bei stiller Nacht

L1 Die Soldaten, ihre Befehlshaber
und die Gerichtsdienner der Juden nahmen Jesus fest,
fesselten ihn
und führten ihn zuerst zu Hannas;
er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas,
der in jenem Jahr Hoherpriester war.
Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:
Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

L2 Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.
Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt
und ging mit Jesus in den Hof des hohepriesterlichen Palastes.
Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.
Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, heraus;
er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.
Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:
Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen?
Er antwortete: Nein.
Die Diener und die Knechte
hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet
und standen dabei, um sich zu wärmen;
denn es war kalt.
Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

L1 Der Hohepriester

befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

Jesus antwortete ihm:

Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.

Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,
wo alle Juden zusammenkommen.

Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.

Warum fragst du mich?

Frag doch die, die mich gehört haben,

was ich zu ihnen gesagt habe;

sie wissen, was ich geredet habe.

Auf diese Antwort hin

schlug einer von den Knechten, der dabeistand, Jesus ins Gesicht
und sagte: Redest du so mit dem Hohenpriester?

Jesus entgegnete ihm:

Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach;
wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

Danach schickte ihn Hannas

gefesselt zum Hohenpriester Kajaphas.

L2 Simon Petrus aber stand am Feuer und wärmte sich.

Sie sagten zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

Er leugnete und sagte: Nein.

Einer von den Dienern des Hohenpriesters,

ein Verwandter dessen,

dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:

Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

Lied

(GL 289,4–6)

A O Haupt voll Blut und Wunden

L1 Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium;
es war früh am Morgen.

sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein,
um nicht unrein zu werden,

sondern das Passialamm essen zu können.

Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus

und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

Sie antworteten ihm:

Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch

und richtet ihn nach eurem Gesetz!

Die Juden antworteten ihm:

Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,

mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.

L2 Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein,

ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete:

Sagst du das von dir aus,

oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude?

Dein eigenes Volk und die Hohenpriester

haben dich an mich ausgeliefert.

Was hast du getan?

Jesus antwortete:

Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.

Wenn es von dieser Welt wäre,

würden meine Leute kämpfen,

damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.

Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König?

Jesus antwortete: Du sagst es,

ich bin ein König.

Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.
Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.
Pilatus sagte zu ihm:
Was ist Wahrheit?

L1 Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus
und sagte zu ihnen: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.
Ihr seid gewohnt,
dass ich euch am Passiafest einen Gefangenen freilasse.
Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?
Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas!
Barabbas aber war ein Straßenräuber.

L2 Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln.
Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;
den setzten sie ihm auf
und legten ihm einen purpurroten Mantel um.
Sie stellten sich vor ihn hin
und sagten: Heil dir, König der Juden!
Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

L1 Pilatus ging wieder hinaus
und sagte zu ihnen:
Seht, ich bringe ihn zu euch heraus;
ihr sollt wissen, dass ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen.
Jesus kam heraus;
er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.
Pilatus sagte zu ihnen: Seht, da ist der Mensch!
Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen,
schrien sie: Ans Kreuz mit ihm,
ans Kreuz mit ihm!
Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn!
Denn ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz,
und nach diesem Gesetz muss er sterben,
weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.

- L2 Als Pilatus das hörte, wurde er noch ängstlicher.
Er ging wieder in das Prätorium hinein
und fragte Jesus: Woher stammst du?
Jesus aber gab ihm keine Antwort.
Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir?
Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen,
und Macht, dich zu kreuzigen?
Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum liegt größere Schuld bei dem, der mich dir ausgeliefert hat.

- L1 Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen,
aber die Juden schrien:
Wenn du ihn freilässt, bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich als König ausgibt, lehnt sich gegen den Kaiser auf.
Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen
und er setzte sich auf den Richterstuhl
an dem Platz, der Lithostrotos,
auf Hebräisch Gabbata, heißt.
Es war am Rüsttag des Passiafestes,
ungefähr um die sechste Stunde.
Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König!
Sie aber schrien: Weg mit ihm,
kreuzige ihn!
Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen?
Die Hohenpriester antworteten:
Wir haben keinen König außer dem Kaiser.
Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Lied

(GL 290,1–4)

A Herzliebster Jesu

L2 Sie übernahmen Jesus.

Er trug sein Kreuz

und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe,
die auf Hebräisch Golgota heißt.

Dort kreuzigten sie ihn

und mit ihm zwei andere,

auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen

und oben am Kreuz befestigen;

die Inschrift lautete:

Jesus von Nazaret,

der König der Juden.

Dieses Schild lasen viele Juden,

weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.

Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus:

Schreib nicht: Der König der Juden,

sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

Pilatus antwortete:

Was ich geschrieben habe,

habe ich geschrieben.

L1 Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten,

nahmen sie seine Kleider

und machten vier Teile daraus,

für jeden Soldaten einen.

Sie nahmen auch sein Untergewand,

das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.

Sie sagten zueinander:

Wir wollen es nicht zerteilen,

sondern darum losen, wem es gehören soll.

So sollte sich das Schriftwort erfüllen:
Sie verteilten meine Kleider unter sich
und warfen das Los um mein Gewand.

Dies führten die Soldaten aus.

L2 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas,
und Maria von Magdala.

Als Jesus seine Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zu seiner Mutter:

Frau, siehe, dein Sohn!

Dann sagte er zu dem Jünger:

Siehe, deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Lied

(GL 532,1–3)

A Christi Mutter stand mit Schmerzen

Wenn es angebracht ist, kann man sich an dieser Stelle erheben.

L1 Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.

Ein Gefäß mit Essig stand da.

Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

Es ist vollbracht!

Und er neigte das Haupt
und gab seinen Geist auf.

Hier hält man eine Stille. Je nach Situation kann man auch niederknien.

L2 Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus,
man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen
und ihre Leichen dann abnehmen;
denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.
Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine,
dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.
Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war,
zerschlugen sie ihm die Beine nicht,
sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite,
und sogleich floß Blut und Wasser heraus.
Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt,
und sein Zeugnis ist wahr.
Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.
Denn das ist geschehen,
damit sich das Schriftwort erfüllte:
Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.
Und ein anderes Schriftwort sagt:
Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

L1 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
und Pilatus erlaubte es.
Also kam er und nahm den Leichnam ab.

L2 Es kam auch Nikodemus,
der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.
Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe,
etwa hundert Pfund.
Sie nahmen den Leichnam Jesu
und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
zusammen mit den wohlriechenden Salben,
wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

- L1** An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten,
und in dem Garten war ein neues Grab,
in dem noch niemand bestattet worden war.
Wegen des Rüsttages der Juden
und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Lied

(GL 297,1–4)

- A** Wir danken dir, Herr Jesu Christ

KREUZVEREHRUNG

„Erhebung des Kreuzes“

Nun wird die Kerze beim Kreuz anzündet. Dazu kann man eines der vorgeschlagenen Rufe anstimmen:

- A** Ecce lignum crucis (GL 308,2)
Seht, das Holz des Kreuzes (GL 308,3)
O du hochheilig Kreuze (GL 294,1–3)

Verehrung des Kreuzes

Alle können nun das Kreuz verehren. Dies kann geschehen, indem man Blumen beim Kreuz niederlegt, niederkniet oder das Kreuz küsst.

Danach kann man gemeinsam das Lied singen:

- A** Heil'ges Kreuz sei hoch verehret (GL 759)

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Hier abgedruckt ist eine Kurzfassung der Großen Fürbitten des Karfreitags. Wenn man mag, kann man auch die Großen Fürbitten aus der Karfreitagsliturgie nehmen (vgl. Anhang).

Man kann die Fürbitten mit einer Zeichenhandlung verbinden: bei jeder Fürbitte ein Teelicht anzünden und zum Kreuz stellen oder Weihrauch bei jeder Fürbitte auflegen.

V Gerade haben wir das Kreuz verehrt. Jesus kennt das Leid und die Nöte der Welt. Nun wenden wir uns bewusst dem Kreuz, gedenken des Todesleidens Christi und bitten unseren Vater im Himmel:

A Um Christi willen erhöre uns, o Herr.

- V
- Behüte die Kirche und heilige dein ganzes Volk.
 - Beschütze unseren Papst N.
 - Schenke allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern deinen Geist.
 - Mehre den Glauben und die Erkenntnis derer, die sich auf die Taufe vorbereiten.
 - Führe alle Getauften in der einen Kirche zusammen.
 - Lass das jüdische Volk zur Fülle der Erlösung gelangen.
 - Erleuchte alle, die nicht an Christus glauben.
 - Gib, dass die, die nicht glauben können, das Ziel ihres Lebens finden.
 - Lenke Geist und Herz derer, die die Völker regieren.
 - Tröste die Leidenden und die Bedrängten.

Hier können Fürbitten in besonderen Anliegen eingefügt werden, z. B. für die Menschen die besonders unter der Corona-Krise zu leiden haben.

- Komm den Sterbenden zu Hilfe und gib den Toten das ewige Leben.

Lied

(GL 809,1–3)

A Meinen Jesus lass ich nicht

Herrengebet

V Beten wir, wie der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...

Gebet

(nach MB [61])

V Herr, unser Gott,

reicher Segen komme herab auf uns,
die wir des Todes deines Sohnes Jesus Christus gedacht hat
und die Auferstehung erwartet.

Schenke uns Verzeihung unserer Sünden
und Trost in den Nöten und Schwierigkeiten unserer Zeit.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Domvikar Roland Baule
Fachbereich Liturgie, Hildesheim

ANHANG

DIE GROßEN FÜRBITTEN

L spricht die Gebetsaufforderung, in der das Anliegen zum Ausdruck kommt.
Dann verharren alle eine Weile in stillem Gebet. Danach spricht V die Oration.

1. Für die heilige Kirche

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast in Christus
allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart.
Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast,
damit deine Kirche auf der ganzen Erde
in festem Glauben verharre.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

2. Für den Papst

Lasst uns auch beten für unsern Papst N.:
Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du Hirte deines Volkes,
in deiner Weisheit ist alles begründet.
Höre auf unser Gebet und bewahre in deiner Güte unseren Papst N.
Leite durch ihn deine Kirche
und gib, dass sie wachse im Glauben und in der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

3. Für alle Stände der Kirche

Lasst uns beten für unseren Bischof N., für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

(Beugte die Knie. – **Stille** – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Geist heiligt den ganzen Leib der Kirche und leitet ihn.
Erhöre unser Gebet für alle Stände deines Volkes
und gib ihnen die Gnade, dir in Treue zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

4. Für die Katechumenen

Lasst uns auch beten für die (unsere) Katechumenen:
Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

(Beugte die Knie. – **Stille** – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit.
Schenke allen, die sich auf die Taufe vorbereiten,
Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis.
Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe
und nimm sie an als deine Kinder.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

5. Für die Einheit der Christen

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott uns leite auf dem Weg der Wahrheit und uns zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

**Allmächtiger Gott,
du allein kannst die Spaltung überwinden
und die Einheit bewahren.
Erbarme dich deiner Christenheit,
die geheiligt ist durch die eine Taufe.
Einige sie im wahren Glauben
und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

6. Für die Juden

Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat:

Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast Abraham und seinen Kindern
deine Verheißung gegeben.
Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk,
das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast:
Gib, dass es zur Fülle der Erlösung gelangt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

7. Für alle, die nicht an Christus glauben

Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
steh allen bei,
die sich nicht zu Christus bekennen,
dass sie mit redlichem Herzen vor dir leben
und die Wahrheit finden.
Uns aber gib,
dass wir das Geheimnis deines Lebens immer tiefer erfassen
und in der brüderlichen Liebe wachsen,
damit wir immer mehr
zu glaubhaften Zeugen deiner Güte werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

8. Für alle, die nicht an Gott glauben

Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Menschen geschaffen,
dass er dich suche und in dir Ruhe finde.
Gib dich zu erkennen
in den Beweisen deines Erbarmens
und in den Taten deiner Gläubigen,
damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden
und als den wahren Gott und Vater bekennen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

9. Für die Regierenden

Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

(Beugtet die Knie. – **Stille** – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
in deiner Hand sind die Herzen der Menschen
und das Recht der Völker.
Schau gnädig auf jene, die uns regieren,
damit auf der ganzen Welt
Sicherheit und Frieden herrschen,
Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

9a. Besondere Bitte

Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind; für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

(Beugtet die Knie. – **Stille** – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke; viele Generationen haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst. Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich, wo sie bei dir geborgen sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

10. Für alle Not leidenden Menschen

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,
höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen,
und lass sie in jeder Not deine Barmherzigkeit erfahren.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**